

Modul II

Auseinandersetzung mit Sachinformationen zu
„Zuwanderung und Integration“



Push- und Pull: Warum Menschen aus- und einwandern?²⁷

Schlüsselbegriffe: Push- und Pullfaktoren, Motivation und Hintergründe von Ein- und Auswanderung

Kurzbeschreibung:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen anhand persönlicher Überlegungen Motive und Ursachen von Ein- bzw. Auswanderung reflektieren.

Intention:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen sich Gedanken darüber machen, in welcher Lebenssituation sie die Entscheidung auszuwandern treffen würden. Gleichzeitig sollen sie überlegen, auf welches Land ihre Wahl fallen würde und von welchen Bedingungen ihre Akzeptanz als Einwanderer abhängig sein könnte.

Methoden:

1. Einzelarbeit
2. Kleingruppenarbeit
3. Plenum mit moderierter Zuordnung von Positionen

Vorbereitung:

Bereitstellung von Karteikarten (zwei Farben) und Stiften.

Ablauf:

Die Seminarleitung führt kurz ein zum Thema Push- und Pullfaktoren und erklärt die Bedeutung der Begriffe. Push kommt aus dem Englischen und bedeutet Drücken oder auch Drängen. Übertragen auf das Thema Migration meint er Faktoren, die Menschen dazu drängen, ihr Herkunftsland zu verlassen, etwa weil Bürgerkrieg herrscht oder weil man wegen seiner ethnischen oder religiösen Zugehörigkeit verfolgt wird. Pull bedeutet Ziehen und beschreibt im Zusammenhang von Migrationsprozessen Faktoren, die einen Migrationswunsch auslösen. Was „zieht“ Menschen in ein bestimmtes Land? Das kann die florierende Wirtschaft sein, von der man sich bessere berufliche Möglichkeiten verspricht, oder die Vorliebe für eine bestimmte Kultur.

Dann erhält jeder Teilnehmende vier Karten in zwei verschiedenen Farben (z.B. zwei blaue und zwei rote Karten). Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden gebeten, sich zu überlegen, was die persönlichen Gründe wären, den Ort an dem sie leben, kurz- oder längerfristig zu verlassen. Diese werden auf die blauen Karten geschrieben; jeweils ein Grund/Motiv pro Karte. Gleichzeitig sollen sie sich überlegen, was sie an anderen Ländern „anzieht“ und eventuell, welches Land aus welchem Grund als Einwanderungsland für sie interessant wäre. Die Vorzüge, die das Leben im idealen Einwanderungsland hätte, werden auf den roten Karten notiert; jeweils ein Vorzug pro Karte.

Dafür haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zehn Minuten Zeit. Anschließend sollen sie sich in Paaren zusammenfinden und ihre Überlegungen austauschen. Dabei sollten sie auf Ähnlichkeiten und Unterschiede achten. Dazu haben sie nochmals zehn Minuten Zeit.

Im Plenum werden nun die individuellen Karten mit den Push- und Pullfaktoren von den Partnern wechselseitig vorgestellt und auf einer Tafel oder Stellwand unter der Überschrift Push oder Pull zugeordnet und befestigt. Auf diese Weise soll die Vielfalt an Faktoren und Motivationen für Ein- und Auswanderung sichtbar gemacht

²⁷ Vgl. hierzu die Übung „Einwanderer-Auswanderer“ aus: Khanide, Marina und Karl Giebler, Ohne Angst verschieden sein. Ein Praxishandbuch für die interkulturelle Arbeit, Gütersloh 2003.

werden. Zugleich erfahren die Teilnehmenden, dass es immer wiederkehrende Faktoren gibt, die sich auf das Migrationsverhalten von Menschen auswirken, wie z.B. die Arbeitsmarktlage, Gewaltkonflikte etc. Die Zuordnung der Karten sollte nicht länger als 20 Minuten in Anspruch nehmen und wird von der Seminarleitung moderiert. Für die anschließende Diskussion empfiehlt sich die Frage nach den Gemeinsamkeiten der von der Gruppe zusammengetragenen Faktoren (Push/Pull) und die Frage, ob die Teilnehmenden die von ihnen gefundenen Gründe/Motive für Migration auch für Menschen, die nach Deutschland kommen anerkennen würden.

Info:

Alter: Ab 14 Jahre

Zeit: 60 Minuten

Rahmen: Großer Raum, in dem sich jeder zurückziehen kann, um zu schreiben bzw. in Partnerarbeit zu sprechen; eine freie Wand, Tafel oder Stellwand, auf der die Karten zugeordnet und aufgeklebt oder aufgepinnt werden können.

Material: Kartei- oder Moderationskarten in zwei Farben, Stifte und Kleber, Tesafilm oder Nadeln